

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln

Dr. Arnold, Juliane Gümüs, Attila	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region Jugendamtselternbeirat Köln
Dr. Reich, Simon	Jüdische Kultusgemeinde/ Synagogengemeinde Köln
Drescher, Bernhard	Polizeipräsidium Köln (in Vertretung für Herrn Reuther)
Spitzley, Georg	Katholisches Stadtdekanat Köln
Mensching, Ulrike Zimmermann, Josef	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region Katholisches Stadtdekanat Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung

Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Ottenberg, Ingrid	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln
Arslan, Yadigar	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Bauer, Hans-Josef	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Topp-Burghardt, Daniela	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Binossek, Stephan	FDP-Fraktion (in Vertretung für Frau Casser)

Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische Köln e.V.
Bex, Christoph	Rhein Flanke gGmbH
Böll, Mechthild	Wir für Pänz e.V.
Differdange, Ruth	Kath. Familienbildung Köln e.V.
Dopke, Theresia	Kellerladen - Initiative für gemeinsame Arbeit e.V.
Drewes, Daniel	Evangelischer Kirchenverband Köln – Jugendpfarramt
Getz, Alfred	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen -MCD/ HKS- e.V.
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e.V. (siehe auch stellvertr. stimmberechtigte Mitglieder)

Grevelhörster, Karin e.V.	Zentrum für Frühbehandlung & Frühförderung
Gross, Almut	Jugendhilfe Köln e.V.
Dr. Hambüchen, Thomas	Drogenhilfe Köln gGmbH
Horstkotte-Löffelholz, Christoph	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Koerber, Sebastian	Rhein Flanke gGmbH
Krämer, Andrea sche	Netzwerk e.V. - Soziale Dienste und Ökologi- Bildung (in Vertretung für Frau Reichartz-
Bock)	
Lehmann, Christiane	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Mahr, Frauke e.V.	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln
Malmen, Maria Elisabeth	Kinderzentrum Porz e.V.
Maurer, Olaf	Schulte-Schmelter-Stiftung
Sander-Marx, Sabine	Ev. FBS Köln
Sinoplu, Ahmet	Coach e.V.
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Schäfer-Remmele, Uwe	Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Schmidt, Wolfgang gGmbH	Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven
Stettes, Fabian tung für	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH (in Vertre- Herrn Hildebrand) Kölner Jugendring e.V.
Stutzer, Marvin	ConAction e.V.
van Ooyen, Johannes	Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Walter, Regine	Rom e.V.
Welke, Ingrid	Kölner Jugendring e.V.
Welter, Sabine	AG „Offene Tür (in Vertretung für Frau Empa- cher –
Will, Bernd	AWO Köln e.V.)
Dr. Zschke, Wolfgang	Jugendhilfe und Schule e.V. - Jugendladen Nippes Museum

Verwaltung

Beigeordnete Dr. Klein, Agnes	Dezernentin
Glaremin, Stephan	Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Fa- milie

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten

Haas, Thomas Lesben,	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Schwule und Transgender
Hoffmann, Bettina Horstkemper-Schürmann, Hildegard	Perspektive Bildung e.V. Perspektive Bildung e.V.
Piger, Jürgen Lesben,	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Schwule und Transgender

Herr Bürgermeister Dr. Heinen eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Herr Käufer vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Stabstelle Kita-Bau (-51/1-),
- Herr Pfeuffer von der Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-),
- Herr Mießeler vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Allgemeine Verwaltung (-510-),
- Herr Völlmecke vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-),
- Frau Baars vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-),
- Herr Betz vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Tageseinrichtungen und –betreuung für Kinder (-513-).

Mit dem vorgegebenen Text **verpflichtet** er

- Herrn Dr. Simon Reich (Synagogen-Gemeinde Köln)
- Herrn Marvin Stutzer (Kölner Jugendring e.V).

Er gibt folgende **Hinweise** der Verwaltung bekannt:

- Zu den heutigen Beschlussvorlagen fanden keine Vorberatungen in anderen Gremien statt, so dass auf die Austeilung einer Vorberatungsliste verzichtet werden kann.
- Die Vorlage 3148/2017 (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Einrichtung von neuen bilingualen Gruppen in Kindertageseinrichtungen in Köln), die unter TOP 2.3.1 behandelt wird, wird im Nachgang dem Integrationsrat vorgelegt. **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** begrüßt dieses Vorgehen.
- Zur Vorlage 2750/2017 (TOP 4.3) kündigt die Verwaltung Änderungen im Vorlagentext an, die vor der Beratung des Tagesordnungspunktes mündlich vorgebracht werden.

Weiter wurden folgende Vorlagen wurden als **Tischvorlage** ausgeteilt:

- TOP 2.2.3 (2780/2017)
- TOP zu 6.1.1 (3279/2017)
- TOP zu 6.2.1 (3604/2017)
- TOP 8.1.1 (3574/2017)
- TOP 8.5.3 (3622/2017)
- TOP 8.4.2 (3301/2017)
- TOP 8.5.4 (3363/2017).

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet **Herr Bürgermeister Dr. Heinen**, noch die Punkte 2.2.2, 2.2.3, 2.3.1, 4.1 bis 4.4, zu 6.1.1, zu 6.1.2 (AN/1171/2017), 6.2.1, zu 6.2.1 (AN/1661/2017), 8.1.1, 8.2.3 bis 8.2.5 und 8.4.1, 8.5.2 bis 8.5.3 auf die **Tagesordnung** aufzunehmen.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.
Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung

1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

1.4 Präsentationen

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Aches Buch

2.1.1 Widerruf gemäß § 25 Abs. 4 AG KJHG NW von Anerkennungen als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII
3181/2017

2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen

2.2.1 Investiver Zuschuss für Baumaßnahmen des Trägers "Jugendfarm Wilhelmshof e.V."
3153/2017

2.2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln 2017 an "Jugendtreffs" und "Jugendangebote" sowie die Bezuschussung des Trägers "Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V." für den Jugendtreff "Waldbadviertel"
0012/2017

2.2.3 Betreuungsprojekte (Übermittagsbetreuung)
2780/2017

2.3 Weitere Beschlüsse

2.3.1 Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Einrichtung von neuen bilingualen Gruppen in Kindertageseinrichtungen in Köln
3148/2017

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

- 4.1 Mitteilung über die Benennung eines neuen beratenden Pflichtmitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
2987/2017
- 4.2 Fachstellen "Extremismus- und Gewaltprävention"
3094/2017
- 4.3 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII
2750/2017
- 4.4 Ausbau von Plätzen U3 durch gesondert geförderte Großtagespflegen unter Anbindung bei anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe in Köln mit Erfahrung in der Kindertagesbetreuung
3249/2017

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

- 5.1 Frühere Anträge
- 5.2 Neue Anträge

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

- 6.1.1 Förderung der Kindertagespflege
AN/1526/2017

zu 6.1.1 Förderung in Kindertagespflege
3279/2017

- 6.1.2 Inobhutnahmen durch das Jugendamt
AN/1171/2017

zu 6.1.2 Beantwortung der Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates, hier: Anfrage der Piratengruppe im Rat der Stadt Köln vom 31.08.2017 (AN/1171/2017) zum Thema Inobhutnahmen in Köln
3215/2017

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Inanspruchnahme von Bundesmitteln zur Förderung des Kita-Ausbaus
AN/1661/2017

zu 6.2.1 Anfrage FDP-Fraktion "Inanspruchnahme von Bundesmitteln zur Förderung
des Kita-Ausbaus (AN/1661/2017)
3604/2017

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

7.2 Neue Anfragen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

8.1.1 Mitgliederwechsel im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie
3574/2017

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbe- treuung

8.2.1 Landesprogramm „Kinderbetreuung in besonderen Fällen für Kinder aus
Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen“/Brückenprojekte
3362/2017

8.2.2 Ergänzung zur Vorlage 2585/2017 Fachkräftemangel im Kita-Bereich
AN/1075/2017 aus der Sitzung vom 05.09.2017
3203/2017

8.2.3 Aktueller Sachstand über die Teilnahme der Stadt Köln am Landesprogramm
"Kommunale Präventionsketten".
3345/2017

8.2.4 Trägerwechsel der Kindertageseinrichtung Ehrenfelder Chämpiänz gUG,
Moltkestr. 131, 50674 Köln
3224/2017

8.2.5 Integration von Kindertagesstätten in Wohnbebauung
3590/2017

- 8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste
- 8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz**
 - 8.4.1 Aktionsplan "Kinderfreundliche Kommune" Sachstand
3586/2017
 - 8.4.2 Jugendzentren Köln gGmbH, hier: Jugendzentrum "Alte Schule Widdersdorf"
Bauliche Erneuerung des Bewegungsraumes "Pavillon" auf dem Außengelände
3301/2017
- 8.5 Weitere Mitteilungen**
 - 8.5.1 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik für die Zeit von 09/2014 – 05/2017
und Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik durch die Fachstelle Behindertenpolitik
2931/2017
 - 8.5.2 Projekt „Sprach- und Integrationsmittlerpool für die Stadt Köln“
3494/2017
 - 8.5.3 Auszahlung Trägerzuschüsse
3622/2017
 - 8.5.4 Gesetz zur Rettung der Trägervielfalt von Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen
3363/2017

II. Nichtöffentlicher Teil

9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)

- 9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
- 9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen
- 9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat

10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

- 10.1 Frühere Anfragen
- 10.2 Neue Anfragen

11 Nichtöffentliche Mitteilungen

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

Als Stimmzähler benennt **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** Frau Schultes, Frau Kessing und Frau Dr. Butterwegge.

1.2 Beschluss über die Teilnahme der Bezirksschülerinnen- und Bezirksschülervertretung am öffentlichen Teil der heutigen Sitzung

Da heute keine Mitglieder der Bezirksschülerinnen- und schülervertretung anwesend sind, entfällt der Beschluss.

1.3 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

1.4 Präsentationen

Präsentationen werden in der heutigen Sitzung nicht gehalten.

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch

2.1.1 Widerruf gemäß § 25 Abs. 4 AG KJHG NW von Anerkennungen als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII 3181/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen merkt an, dass es sich hier um eine Standardvorlage anlässlich der Tätigkeitsaufgabe mehrerer Träger handele.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII für die Vereine:

- Verein zur Förderung des Kindertheaters e.V.
- Rather Zaubermäuse e.V.
- Kölner Initiative für kinderfreundlichere Umwelt e.V.
- Kongregation der Kapuziner Terziarinnen e.V.
- Zwergenaufstand e.V.

gemäß § 25 Absatz 4 AG KJHG NW zu widerrufen.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadt-sportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt**.

2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen

2.2.1 Investiver Zuschuss für Baumaßnahmen des Trägers "Jugendfarm Wilhelmshof e.V." 3153/2017

Herr Clemens erachtet die Standorte der Streetwork-Büros als richtig. Er frage sich jedoch, warum die Gelder den Trägern zufließen und nicht Streetwork selbst. Ihn interessiere, wie die Finanzierung geplant sei. Es sei zu befürchten, dass ein Streetwork-Büro für die offene Jugendarbeit genutzt werde, wodurch ein Konflikt entstehe. Insgesamt sehe er das Projekt jedoch positiv. Auch im Bereich der Hotspots gewinne das Projekt mittlerweile an Bekanntheit, da der Koordinator verstärkt an die Öffentlichkeit gehe.

Frau Laufenberg kritisiert zu Anlage B, dass der Kölner Schutzhof für Pferde, anstatt im Umwelt-Etat, wieder im Jugendhilfe-Etat angesiedelt sei, obwohl sich die FDP-Fraktion im Vorjahr für eine Verschiebung eingesetzt habe. Dann fragt sie, warum in der Anlage D das Bürgerzentrum Büze in Ehrenfeld hinsichtlich der finanziellen Mittel mit 0,00 Euro ausgewiesen sei.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erinnert, dass die Frage der Pferdeschutzhofförderung schon lange vor Frau Laufenbergs Zeit im Ausschuss für Soziales und Senioren thematisiert worden und somit keine alleinige Frage der FDP-Fraktion sei. Der Streit um die Zuständigkeit bestehe bereits länger und ziele auf eine Organisationsentscheidung ab.

An Frau Laufenberg gewandt, merkt **Frau Baars** an, dass die Sondermittel für den Kölner Pferdeschutzhof bereits gekürzt worden seien. Man werde sich erneut für die Verschiebung des Etats einsetzen.

Frau Laufenberg regt unterstützend an, einen politischen Antrag zur Etat-Verschiebung zu stellen.

Herr Bergmann macht darauf aufmerksam, dass Gelder im Falle einer Verschiebung des Etats nicht mitwandern dürfen. Nur so stehen diese finanziellen Mittel im Falle des Falles auch weiterhin der Jugendhilfe zur Verfügung.

Frau Baars erklärt zu der Frage von Herrn Clemens, dass der Streetwork-Point im Görlinger Zentrum aufgewertet worden sei, indem man das bestehende Büro erweitert habe. Die Zielsetzung sei, einzelne stark belastete Gebiete besonders zu unterstützen. Sie betont, dass die offene Jugendarbeit nicht mit Streetwork vermischt werde. Es habe sich gezeigt, dass eine Vielzahl an Jugendlichen die Beratung in Anspruch

nehme. Man habe den Träger aufgrund seiner Erfahrung mit in das Boot nehmen wollen.

Sie stellt richtig, dass das Büro weiterhin gefördert werde.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, dem Träger „Jugendfarm Wilhelmshof e.V.“ einen Zuschuss in Höhe von 47.570,25 Euro für die Erweiterung des Jugendhilfeangebotes zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt**.

2.2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln 2017 an "Jugendtreffs" und "Jugendangebote" sowie die Bezuschussung des Trägers "Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V." für den Jugendtreff "Waldbadviertel" 0012/2017

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 991.629,28 Euro für Jugendtreffs und Jugendangebote (inklusive der „Sonstigen“ und der „Jugendpflege“) gemäß den Anlagen A, B, C und D sowie 60.000,00 Euro an den Träger „Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.“ für den Jugendtreff „Waldbadviertel“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt**.

Anmerkung:

Frau Volland-Dörmann (AWO Kreisverband Köln e.V.) und Herr Krücker (Caritasverband Köln e.V.) haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung teilgenommen (Befangenheit).

Die Anlagen liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

2.2.3 Betreuungsprojekte (Übermittagsbetreuung) 2780/2017

Frau Jahn erinnert, dass der Haushalt 2018 bereits beschlossene Sache sei. Im angesprochenen Bereich sei 1.000.000,00 Euro zugesetzt worden, die zur qualitativen Aufwertung der Gruppen hinsichtlich Inklusion und Integration genutzt werden müsse.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bestätigt diese Aussage.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung stehenden Mittel, den in der Anlage 1 aufgeführten Trägern in Höhe von insgesamt 965.287,92 Euro für die „Betreuungsprojekte (Übermittagsbetreuung)“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadt-sportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung:

Die als Tischvorlage ausgeteilte Beschlussvorlage liegt der Niederschrift als Anlage 1 bei.

2.3 Weitere Beschlüsse

2.3.1 Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Einrichtung von neuen bilingualen Gruppen in Kindertageseinrichtungen in Köln 3148/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen merkt an, dass diese Vorlage im Nachgang zu der heutigen Sitzung dem Integrationsrat vorgelegt werde. Die Ausschussmitglieder begrüßen dies.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt in seiner Sitzung am 28.11.2017 die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Einrichtung von neuen bilingualen Gruppen in Köln“.

Die Richtlinie regelt die Vergabe von Fördermitteln an freie Träger für die Neueinrichtung bilingualer Gruppen in Kindertageseinrichtungen.

Diese Fördermittel in Höhe von 264.000 Euro pro Kalenderjahr stehen im Teilplan 0603 Kindertagesbetreuung zur Verfügung.

Die Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Für freie Träger	144.000 Euro für 12 Gruppen
------------------	-----------------------------

Für städtische Kitas

120.000 Euro für 10 Gruppen

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadt-sportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt**.

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

Es werden keine Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen abgegeben.

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

4.1 Mitteilung über die Benennung eines neuen beratenden Pflichtmitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
2987/2017

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss -Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Bezirksregierung Köln

Frau Melitta Reinerth (als Nachfolgerin von Frau Magna Becker)

als beratendes Pflichtmitglied für die Bezirksregierung als Vertreter der Schulen entsandt hat.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadt-sportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig **zugestimmt**.

4.2 Fachstellen "Extremismus- und Gewaltprävention" 3094/2017

Frau Laufenberg begrüßt die Vorlage, die von der FDP-Fraktion gefordert worden sei. Die Themenbereiche Demokratie leben und Gewaltprävention werden dort unabhängig voneinander behandelt. Es freue sie, dass Stellen geschaffen werden. Sie kritisiert jedoch das Fehlen des Themas Linksextremismus, dessen Aktualität in den letzten Monaten zugenommen habe.

Frau Topp-Burghardt weist auf einen Bericht im Deutschlandfunk am 18.11.2017 gegen 09:00 Uhr zu Antisemitismus unter jugendlichen Muslimen hin. Im Fokus habe der Stadtteil Kalk gestanden, aber die Situation sei in den anderen Stadtteilen ähnlich gelagert.

Anlässlich dieses Berichts formuliert sie die Frage, ob der massive Antisemitismus bei jugendlichen Muslimen auf der Agenda zur Gewaltprävention mit Maßnahmen bedacht sei. Weiter regt sie einen Sachstandsbericht zur bisherigen Präventionsarbeit hinsichtlich jeglicher Gewaltbereitschaft unter Nennung des finanziellen Aufwands an.

Frau Beigeordnete Dr. Klein sagt eine schriftliche Beantwortung der beiden Fragen zu.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen merkt an, dass dieses Thema ebenfalls im Integrationsrat behandelt werde. Der Stadt Köln komme aufgrund ihrer Städtepartnerschaften mit Bethlehem und Jerusalem im Gesamtkontext eine besondere Verantwortung zu.

Herr Klausning lobt die Vorlage. Er wünscht eine Darstellung der Projekte unter Angabe der Trägerschaft und des Förderbereichs, um Transparenz zu schaffen.

Herr Clemens stellt fest, dass Radikalisierung in verschiedene Himmelsrichtungen stattfinde. Man arbeite überwiegend an der Oberfläche und behandle die Symptome. Der sozialökonomische Aspekt, der die Menschen am Rande der Gesellschaft betreffe, werde dabei vernachlässigt. Auf diese Weise komme es zu einer Stigmatisierung. Man müsse die *Ursachen* dieses Problems angehen, um es tatsächlich lösen zu können.

Frau van Dawen-Agreiter freut sich über das Programm Demokratie leben. Die Extremismustheorie sei stark umstritten. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die Hufeisentheorie, die sich mit dem „Extremismus der Mitte“ befasse. Dieses Thema gelte es ebenfalls in die Diskussion miteinzubeziehen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen schlägt vor, die gesammelten Anregungen in eine Präsentation durch die Träger einfließen zu lassen, die von der Verwaltung koordiniert werde.

Frau Beigeordnete Dr. Klein stimmt dem Vorschlag von Herrn Bürgermeister Dr. Heinen zu.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss -Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Rat beschließt zum Stellenplan 2019 1,5 Stellen zur Umsetzung des Präventionsprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“, sowie der Konzeption weiterer Präventionsstrategien für das Stadtgebiet Köln mit Gesamtkosten von 141.850 Euro/Jahr einzurichten. Da die Stellenbesetzung vor dem Inkrafttreten des Stellenplans 2019 notwendig ist, werden verwaltungsinterne Stellenverrechnungen zur Verfügung gestellt.

Hierfür wird beim Amt für Kinder, Jugend und Familie 0,5 Fachstelle politischer und religiöser Extremismus für Sozialarbeiter/innen / Sozialpädagogen/-innen

Egr. S15 Fgr. 6 TVöD-V
36.350 Euro

zunächst befristet für 5 Jahre zur Verfügung gestellt.

Sachkostenpauschale
12.800 Euro

Des Weiteren wird beim Amt für Kinder, Jugend und Familie 1 Fachstelle Gewaltprävention für Sozialarbeiter/innen / Sozialpädagogen/-innen

Egr. S17 Fgr. 6 TVöD-V
79.900 Euro

zur Verfügung gestellt.

Sachkostenpauschale
12.800 Euro

**Gesamt: 141.850
Euro**

Mittel in Höhe von 141.850 Euro stehen im Teilergebnisplan 0604- Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), vorbehaltlich des in Krafttretens der Haushaltssatzung 2018 ff. zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadt-sportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

4.3 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII 2750/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist auf einen Übertragungsfehler auf Seite 2 und Seite 6 der Vorlage hin. Anstatt 10,00 Euro müsse dort 25,00 Euro pro Kind und Monat stehen. Die Berechnungen seien von der Verwaltung auf der Grundlage von 25,00 Euro durchgeführt worden.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erklärt einleitend, dass sie sich an dieser Stelle ebenfalls zu Tagesordnungspunkt 4.4 äußere, da die Themen in engem Zusammenhang stehen.

Der Jugendhilfeausschuss beschäftige sich schon lange mit der Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kinderbetreuung. Die Realisierung des Kitabaus müsse vor dem Hintergrund der steigenden Geburtenzahlen auch weiterhin stark vorangetrieben werden. Die Steigerungsrate von 2000 Geburten impliziere einen Kraftakt.

Laut Bundesverwaltungsgericht sei der rechtlich gleichrangige Charakter von Kindertagespflege und Kita gegeben. Eine Versorgungsform solle daher nicht gegen die andere ausgespielt werden. Es sei nun möglich, die erst bis Dezember 2017 befristete Förderung der Tagespflege unbefristet fortzuführen. Das Vertretungsmodell werde mit den Vertretungstützpunkten als Institution gestärkt.

Zu der Großtagespflege stellt sie fest, dass man diesen Baustein ebenfalls stärken müsse. Die Großtagespflege werde aus Sicht der Eltern als kita-ähnlich empfunden, obwohl sie von ihrem Profil her der Tagespflege entspreche. Man habe Ideen aus dem Kitabereich in der Tagespflege aufgegriffen. So solle durch Mietzuschüsse ein Anreizmodell geschaffen werden. Sie hoffe auf 30 neue Großtagespflegen, so dass mit den 82 bereits bestehenden, 112 Großtagespflegen zur Verfügung stehen werden.

Abschließend betont sie, dass die Anbindung an die Träger ein wichtiger Punkt hinsichtlich der Sicherung der Qualitätsstandards sei. Besonderes Augenmerk sei auf den U3-Ü3 Übergang von Großtagespflege zur Kita zu legen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss -Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat anhand der vor Eintritt in die Beratung geänderten Verwaltungsvorlage folgende Beschlussfassung:

Der Rat beschließt die nachfolgenden Änderungen und Anpassungen in der Kindertagespflege ab dem 01.01.2018:

Die Ratsbeschlüsse zur Förderung in Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII vom 08.04.2014 Vorlagen Nr.: 0178/2014, sowie vom 16.12.2014 Vorlagennummer 2301/2014 in Verbindung mit der Vorlage 0493/2015 vom 17.03.2015 (JHA) werden entfristet und wie folgt modifiziert fortgeschrieben:

1. Voraussetzungen für Förderung

Die Förderung gemäß § 23 ff Sozialgesetzbuch Acht (SGB VIII) wird in gleicher Höhe weitergeführt.

Voraussetzung ist, dass die Tagespflegeperson keine Zuzahlungen erhält, bzw. zum Erhalt des Platzes in Erwartung der öffentlichen Förderung vorab erhalten hat. Eine Kopie des abgeschlossenen, von beiden Vertragspartnern unterschriebenen Betreuungsvertrages ist dem Antrag auf Förderung gemäß § 23 SGB VIII und § 24 SGB VIII als Nachweis beizufügen. Der Antrag auf Förderleistung ist von den Kindeseltern und der Tagespflegeperson zu unterschreiben.

2. Förderung anhand Qualifikation

Die Förderung in Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII wird in der Förderhöhe an die Qualifikation der Tagespflegeperson gekoppelt.

3. Kindertagespflege in angemieteten Räumen

Für Kindertagespflege in angemieteten Räumen, die nicht für private Zwecke genutzt oder für andere Zwecke untervermietet werden, wird die Fördersumme auf 6,00 Euro pro Kind und Stunde festgeschrieben.

4. Gewährung von Verfügungsstunden

Die Gewährung von geförderten Verfügungsstunden für mittelba-

re pädagogische Arbeit wird auf 25,00 Euro pro Monat festgelegt.

5. Betrag für Mahlzeiten

Die Festlegung eines angemessenen Betrages für Mahlzeiten von Kindern in Kindertagespflege gem. § 23 (1) Kinderbildungsgesetz (KiBiz) wird auf maximal 83,00 Euro pro Monat und Kind bei einer fünftägigen Vollverköstigung festgelegt.

6. Qualitätszirkel Kindertagespflege

Der seinerzeit im Ratsbeschluss empfohlene „Qualitätszirkel Kindertagespflege“ wird in veränderter Form als „Expertenrunde Kindertagespflege Köln“ fortgeführt. Die Tagespflegepersonen, die der Expertenrunde angehören, erhalten pro Sitzung eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,00 Euro. Eine Pauschale über jährlich 2.000,- Euro für Materialien, Referenten, Öffentlichkeitsarbeit etc. wird bereitgestellt.

7. Ausbau Stützpunkte als Vertretungsregelung

Die verlässliche Vertretungsregelung wird in der bestehenden Form beibehalten und das Vertretungssystem der sog. Stützpunkte auf vier Maßnahmen pro Rheinseite ausgebaut. Dem Wunsch der Träger entsprechend werden die Stützpunkte kostendeckend gefördert, Fachberatungsstunden für die Koordination des Vertretungssystems werden finanziert.

8. Die für 2018 erforderlichen Mittel in Höhe von 957.300,- Euro werden aus dem vorhanden Budget im Teilplan 0603- Kindertagesbetreuung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen finanziert.

Die erforderlichen Mittel ab 2019 ff. werden im Rahmen der HPL-Aufstellung zum Haushaltsjahr 2019 angemeldet.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadt-sportbund Köln e. V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

**4.4 Ausbau von Plätzen U3 durch gesondert geförderte Großtagespflegen unter Anbindung bei anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe in Köln mit Erfahrung in der Kindertagesbetreuung
3249/2017**

Herr Gümüs fragt in Bezug auf die Betriebs-Kitas an, warum diese nur für die Kinder der Beschäftigten zugänglich seien.

Frau Dr. Butterwegge vermisst höhere Qualifikationsstandards für das Personal. In anderen europäischen Ländern werde Hochschulbildung vorausgesetzt, um mit den Kleinsten arbeiten zu dürfen. Sie spricht sich für die Alternative 2 des Beschlussvorschlags aus, da sie Sparmaßnahmen an diesem Punkt für falsch halte. Multiprofessionelle Teams mit hohem Qualifikations- und Fachkraftniveau seien einzusetzen, um „Dumping-Kitas“ als Folge von großflächigem Ausbau der Tagespflege zu vermeiden.

Herr Betz antwortet auf die Frage von Herrn Gümüs, dass es der Wunsch der Betriebe sei, Kitas für die Kinder der Beschäftigten anzubieten. Der Zugang für externe Kinder sei jedoch nicht ausgeschlossen.

Er stimmt Frau Dr. Butterwegge darin zu, dass ein höherer Qualifikationsstandard immer besser sei. Er weist auf die Vorteile der Alternative 1 hin, da sowohl Erzieherinnen und Erzieher als auch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Qualifikation zur Tagespflege absolvieren müssen. Man wolle keine „Kita-Light“. Er gibt zu bedenken, dass die Alternative 2 ein Ungleichgewicht zum bestehenden System schaffen würde. Durch die unterschiedliche Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern auf der einen Seite, und den Tagespflegekräften auf der anderen Seite, entstehe bei einem gleichen Tätigkeitsprofil ein Gefälle, das nicht beabsichtigt sei.

Er spricht sich im Namen der Verwaltung für das Modell 1 aus. Durch ein zusätzliches Fortbildungsmodul baue man die Qualität weiter aus. Bewusst werde zudem der Dialog mit den Trägern gesucht, um das bestmögliche Ergebnis für die Kinder zu erreichen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen lässt zunächst über die Alternative abstimmen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat die folgende Beschlussfassung:

Der Rat beschließt den Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren, zusätzlich zur Standardförderung von Großtagespflegestellen in angemieteten Räumen im Modell 2 (sh. Anlage), zu bewilligen.

Diese Lösung zieht im Zeitraum 2018-2025 in den einzelnen Haushaltsjahren finanzielle Belastungen unterschiedlicher Höhe nach sich. Sie sind der tabellarischen Übersicht (Modell 2, Tab. a) u. b); S. 8-9) zu entnehmen.

Abstimmungsergebnis:

- 1 Zustimmung: Fraktion Die Linke. (1)
- 13 Gegenstimmen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1),), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- keine Enthaltungen

Mehrheitlich abgelehnt.

Anmerkung:

Die Anlage liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.

Im Anschluss stellt er Modell 1 zur Beschlussfassung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat die folgende Beschlussfassung:

Der Rat beschließt:

1. Der Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren durch geförderte Großtagespflegen bei anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe in Köln mit Erfahrung in der Betreuung von Kindern wird in der Zeit ab dem 01.01.2018 als Modellprojekt wie folgt umgesetzt:
 - 1.1. Der Ausbau erfolgt sukzessive gemäß beigefügter Rankingliste der Jugendhilfepflegeplanung für Kinder unter drei Jahren perspektivisch durch 30 Großtagespflegen mit insgesamt 270 Plätzen, die bei anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe mit Erfahrung in der Betreuung von Kindern im Elementarbereich angebunden sind.
 - 1.2. Die Förderung ist an den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Stadt Köln zu binden.
 - 1.3. Für die verlässliche Förderung jeder umgesetzten Maßnahme werden für die Dauer von fünf Jahren, analog der Bindung für investive Landesmittel zum Ausbau der Betreuungsplätze U3, die Fördermittel zur Verfügung gestellt.
2. Die für 2018 erforderlichen Gesamtmittel in Höhe von 230.300,- Euro bei gleichzeitigen Erträgen in Höhe von 58.300,- Euro werden aus dem vorhanden Budget im Teilplan 0603- Kindertagesbetreuung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen finanziert. Die erforderlichen Mittel ab 2019 ff. werden im Rahmen der HPL-Aufstellung zum Haushaltsjahr 2019 angemeldet.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), , AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V. (1)
- 1 Gegenstimme: Fraktion Die Linke. (1)
- keine Enthaltungen

Mehrheitlich **zugestimmt**.

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

Frühere schriftliche Anträge aus vorangegangenen Sitzungen liegen nicht vor.

5.2 Neue Anträge

Schriftliche Anträge aus der Politik werden nicht gestellt.

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

6.1.1 Förderung der Kindertagespflege AN/1526/2017

zu 6.1.1 "Förderung in Kindertagespflege" 3279/2017

Die Beantwortung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

Anmerkung:

Die als Tischvorlage ausgeteilte Beantwortung liegt der Niederschrift als Anlage 2 bei.

6.1.2 Inobhutnahmen durch das Jugendamt AN/1171/2017

zu 6.1.2 Beantwortung der Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates, hier: Anfrage der Piratengruppe im Rat der Stadt Köln vom 31.08.2017 (AN/1171/2017) zum Thema Inobhutnahmen in Köln 3215/2017

Frau Kessing stellt fest, dass die Zahlen sich verbessert und die Maßnahmen sich verringert haben. Sie fragt nach den Gründen.

Herr Völlmecke erklärt, dass man von einer gleichbleibend hohen Nachfrage ausgehen müsse. Die aufnehmenden Familien seien derzeit ausgelastet. Die Landesstatistik habe bis 2015 die Anlässe der Inobhutnahmen gezählt. Seit 2016 werde nur der Jugendliche als Person berücksichtigt, so dass die Fallzahl gesunken sei, obwohl die Zahl der Inobhutnahmen selbst faktisch gleich geblieben sei. Erschwerend hinzugekommen sei eine Software-Umstellung, die die vollständige Dateneingabe trotz Meldung der Daten gestört habe.

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Inanspruchnahme von Bundesmitteln zur Förderung des Kita-Ausbaus AN/1661/2017

zu 6.2.1 Anfrage FDP-Fraktion "Inanspruchnahme von Bundesmitteln zur Förderung des Kita-Ausbaus (AN/1661/2017) 3604/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen ist erfreut darüber, dass von der Stadt Köln sogar mehr Mittel beantragt, als im Bundesprogramm bereitgestellt worden seien.

Frau Laufenberg spricht ihren Dank aus und freut sich ebenfalls, dass Köln im Vergleich zu anderen Kommunen mehr Mittel abgerufen habe.

Anmerkung:

Die als Tischvorlage ausgeteilte Beantwortung liegt der Niederschrift als Anlage 3 bei.

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

Es liegen keine Beantwortungen früherer mündlicher Anfragen aus dem Ausschuss vor.

7.2 Neue Anfragen

Es werden keine neuen Anfragen gestellt.

8 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bürgermeister Dr. Heinen stellt Herrn Käufer vor, der als Nachfolger von Herrn Tappert die Stabstelle Kita-Bau –51/1- besetzt.

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

8.1.1 Mitgliederwechsel im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie 3574/2017

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

Anmerkung:

*Die als Tischvorlage ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift nochmals als Anlage
4 bei.*

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

8.2.1 Landesprogramm „Kinderbetreuung in besonderen Fällen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen“/Brückenprojekte 3362/2017

Herr Gümüs fragt nach der Anzahl der Kinder, die den Schritt in die Einrichtung gegangen seien.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Blum-Maurice macht im Namen der Kindertagesstätten im Kalker Netzwerk für Familien auf die fehlenden Notplätze in Kitas aufmerksam, die aufgrund des Kitaplatz-

Mangels dauerhaft belegt und so als Notfalloption wegefallen seien. In Brennpunkten wie Kalk und Höhenberg/Vingst werde dadurch der Zugang von Kindern in schwierigen Familien- und Lebenskonstellationen erschwert. Sie möchte wissen, ob es Überlegungen gebe, diese Notplätze wieder bereitzustellen.

An Frau Blum-Maurice gewandt, stellt **Herr Betz** fest, dass im Rahmen des Vergabeverfahrens alle Meldungen gleichwertig berücksichtigt werden. Es werde versucht, eine maximale Versorgung in Kindertagespflegen und Kitas zu erreichen. Die Brückenprojekte stellen nur einen Baustein der Versorgung der Flüchtlingskinder dar. Man stehe in Verbindung mit den Wohnheimen, um den Zugang der Flüchtlingskinder zu verbessern. Herr Betz bittet um Meldung im Einzelfall, um Unterstützung leisten zu können.

8.2.2 Ergänzung zur Vorlage 2585/2017 Fachkräftemangel im Kita-Bereich AN/1075/2017 aus der Sitzung vom 05.09.2017 3203/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen stellt heraus, dass der enorme Bedarf an Personal durch die Berufsfachschulen derzeit nicht zu decken sei. Ausbildung sei Landessache, so Herr Bürgermeister Dr. Heinen. Als Kommune habe man hier nur begrenzte Handlungsfähigkeit vorzuweisen, aber man könne dafür werben und sich auf politischer Ebene einsetzen.

Anmerkung:

Die als Tischvorlage ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift als Anlage 5 bei.

8.2.3 Aktueller Sachstand über die Teilnahme der Stadt Köln am Landesprogramm "Kommunale Präventionsketten". 3345/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen macht auf den Namenswechsel des Landesprogramms aufmerksam.

Die Mitteilung wird ohne weitere Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

8.2.4 Trägerwechsel der Kindertageseinrichtung Ehrenfelder Chämpiänz gUG, Moltkestr. 131, 50674 Köln 3224/2017

Auch diese Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.2.5 Integration von Kindertagesstätten in Wohnbebauung 3590/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen betont, dass es sich um ein zentrales Thema für den Stadtentwicklungsausschuss handele. Es beschäftige sich mit der Frage der Flächengestaltung, wobei das Gesamtensemble stimmen müsse.

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste

Es liegen keine Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter und Pädagogische und Soziale Dienste vor.

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz

8.4.1 Aktionsplan "Kinderfreundliche Kommune" Sachstand 3586/2017

Diese Mitteilung wird ohne Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

8.4.2 Jugendzentren Köln gGmbH, hier: Jugendzentrum "Alte Schule Widersdorf" Bauliche Erneuerung des Bewegungsraumes "Pavillon" auf dem Außengelände 3301/2017

Herr Bürgermeister Dr. Heinen merkt an, dass das in der Vorlage angesprochene städtische Gebäude baufällig sei. Der städtische Kostenanteil für die Instandsetzung liege bei circa 800.000,00 Euro.

Anmerkung:

Die als Tischvorlage ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift als Anlage 6 bei.

8.5 Weitere Mitteilungen

8.5.1 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik für die Zeit von 09/2014 – 05/2017 und Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik durch die Fachstelle Behindertenpolitik 2931/2017

Diese Mitteilung wird ohne Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

8.5.2 Projekt „Sprach- und Integrationsmittlerpool für die Stadt Köln“ 3494/2017

Auch diese Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.5.3 Auszahlung Trägerzuschüsse 3622/2017

Diese Mitteilung wird ebenfalls ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

Anmerkung:

Die als Tischvorlage ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift als Anlage 7 bei.

**8.5.4 Gesetz zur Rettung der Trägervielfalt von Kindertageseinrichtungen in
Nordrhein-Westfalen
3363/2017**

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erinnert, dass dieses Thema bereits in der Haushaltsberatung behandelt worden sei. Es gehe um 15.000.000 Euro, die Stadt Köln „on top“ auf den Haushalt 2018 erhalte.

Die Mitteilung wird ohne weitere Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

Anmerkung:

Die als Tischvorlage ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift als Anlage 8 bei.